

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 16.

Winnenden, Donnerstag den 8. Februar

1900.

Winnenden.

## Viege-Eigenschafts-Verkauf.

Gottlieb Brönnle, Tuchmacher hier, bringt am nächsten  
Donnerstag den 8. Februar 1900,  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
11 a 80 qm Acker auf der Schray, angekauft für 670 Mk.,  
18 " 70 " Acker im hohen Graben, angekauft für 650 Mk.,  
17 " 79 " Acker im Stumpfenbaum oder auf der Schray,  
angekauft für 850 Mk.,  
25 " 89 " Acker auf dem Mühlrain, noch nicht angekauft,  
21 " 45 " Wiese im Körnle, angekauft für 750 Mk.,  
16 " 51 " Wiese im Bangert, noch nicht angekauft.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 3. Febr. 1899. Ratschreiberei:  
Hiemer.

Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 12. Februar, vormittags von 9 Uhr  
an, werden in dem Stadtwald Schelmenholz im Aufstreich verkauft:



83 Forchenstämme, Lang- und Sägholz mit  
zusammen 70 Km., 3 Lannen mit 4 Km., 25  
Fichtenstämme V. Kl., 62 Bauftangen I. bis III.  
Kl., 220 Hagstangen I. bis III. Kl., 580 Stück  
Hopfenstangen I. bis IV. Kl., 44 Km. forchene  
Scheiter u. Prügel, 1180 St. gebundene forchene  
Wellen und 18 Lose ungebundenes Reisig mit  
Fichtenstänalen und anderem starken Holz.

Die Zusammenkunft ist im Schlag Abt. 3, wozu Liebhaber einge-  
laden sind. Stadtpflege.

Oppelsbom.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 12. Februar,  
vormittags 10 Uhr

im Rathause aus dem Gemeinwald Rudersberge und Buch:  
Eichen 102 Stück mit 35,70 Km.; Buchen  
4 Stück mit 2,41 Km.; Fichtenlangholz 88 Stück  
V. Kl., 96 Stück IV. Kl.; Bauftangen 60 Stück I.  
und II. Kl.; Hagstangen 56 Stück I. und II. Kl.;  
Km.: 15 eich., 129 buch. Scheiter und Prügel; Wellen:  
2830 buchene, 690 gemischte. Abfuhr gut.

Schultze Bauer.

Winnenden, 7. Februar 1900.

## Todes-Anzeige.



Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht,  
Verwandten, Freunden und Bekannten die Mit-  
teilung zu machen, daß unsere liebe Mutter, Groß-  
mutter, Urgroßmutter und Schwägerin

**Friederike Brönnle,**  
Tuchmacher Witwe,

im Alter von nahezu 90 Jahren heute früh sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um  
3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Samstag 10. Februar,

vormittags 10 Uhr

in Stödenhof (Krone) aus Zwerenberg:



2 Wagnereichen 0,3 Km., 5 St. Fichtenlangholz  
IV. und V. Kl. 1,5 Km., 6 Bauftangen; Km.:  
Fichten 4 Prügel, 4 Anbruch, Buchen 4 Prügel, Forchen  
32 Scheiter, 183 Prügel, 26 Anbruch; Wellen: 390  
buchene, 1590 forchene, 11 Lose Nadelholzreis, 1 Los  
eichenes Stockholz; aus Stißewald und Hörnle: 20

Km. Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen 9 Uhr im Zwerenberg auf dem  
Schaftrieb.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Samstag den 10. Februar,

mittags 12 Uhr



werden in Stödenhof (Krone) im Anschluß an  
den Verkauf aus Staatswald Zwerenberg weiter  
verkauft:

11 Lose unaußbereitete türre Nadelholzstangen aus  
Hornrain, Stißewald, Hörnle.

Revier Kleinaspach.

## Nußholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Februar,

vormittags 10 Uhr



im Staatswald Bühle bei Rielingshausen:  
7 Fichtenstämme V. Kl.; Km.: 3 eichene  
Nußscheiter, 12 eichene Prügel und 36 Anbruch  
(darunter 12 Km. Rüferholz), 18 Km. buch.  
Scheiter, 105 dito Prügel, 7 Anbruch; ge-  
bundene Wellen: 600 Stück eichene und 2910

buchene.

Winnenden.

## Sämtliche Schmiedmeister

des Bezirks werden wegen Preisregulierung auf nächsten  
Sonntag den 11. Febr., nachmittags 2 Uhr, in den  
Gasthof zur Krone hier nochmals eingeladen, indem bei der  
ersten Versammlung einige Meister noch fehlten.

## Einladung

an Maurer-, Steinbauer- u. Gipser-Gewerbetreibende.

Zwecks Einheitslohn- und Preis-Vereinbarung ist Zusammenkunft auf  
Sonntag den 11. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

im Gasthof z. Krone in Winnenden für sämtliche selbstständige obige  
Gewerbetreibende von Winnenden und Umgebung anberaumt.

Um zahlreiche Beteiligung wird freundlichst ersucht.

Waiblingen, den 6. Februar 1900.

Im Auftrag:

K. Ammann, Maurermeister,  
G. Häbich, Maurermeister.



## Ausnahme-Offerte!

Durch einen günstigen Abschluß sind wir in der Lage, daß mit dem 1. Januar 1900 in Kraft getretene

# Neue Bürgerl. Gesetzbuch

nebst dem **Einführungsgesetz** und **ausführlichem Sachregister** in zwei verschiedenen Ausgaben (Ladenpreis M. 1.— und 1.50) zu dem

**Vorzugspreis von 55 und 85 Pfg.** zu liefern.

Jeder Hausbesitzer — jeder Beamte — jeder Geschäftsmann — jeder Handwerker — jeder Arbeiter — jeder Haushaltungsvorstand — jeder Landwirt — muß das „Neue Bürgerliche Gesetzbuch“ zur Orientierung besitzen, denn Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.

Wer also noch nicht im Besitz desselben ist, der veräume die gebotene Gelegenheit zu einem so ungewöhnlich billigen Bezuge nicht.

Zu beziehen durch die Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

W i n n e n d e n .

## Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Uebernahme aller in ihr Gewerbsfach einschlagenden Arbeiten, als:

Anfertigung von Maschinen aller Arten, Pumpen, Wasserleitungen, Winden, Waagen zc., Einrichtungen elektrischer Leuchtwerke, sowie Reparaturen aller Art, unter Zusicherung schnellster Ausführung und billiger Berechnung.

**Stahl & Honold,**  
mechanische Werkstätte & Schlosserei,  
Bachstraße 10.

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen und Fahrrädern prompt und billig  
baselbst.

### Frauen u. Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung u. Verjüngung ihres Teints nur **Grolich's Heublumenseife** aus dem Extrakte der von Pfar. Senepp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 S.

### Was ist Feraxolin?

**Feraxolin** entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Mänder zu hinterlassen. Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist geschäftlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfennig.

Engros durch die

„Engeldroguerie“ von **Johann Grolich**,  
k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.  
In **Winnenden** bei **K. Schäfer**, Seifenfabr.

## Ratten

werden **unfehlbar vertilgt** durch Paul's **Rattenwürste** „Giores“ D. N. M.  
nant a. D. S. Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in **Winnenden** bei Apoth. **Dr. Wager**. Allein. Fabrikanten **Robert Paul & Co. Leipzig**.



## Mäuse

S. 25233. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. S. Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Rattengift ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Strecke“. Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeziefers. Würste in Größe von 200, 100, 60 und 30 S in **Winnenden** bei Apoth. **Dr. Wager**. Allein. Fabrikanten **Robert Paul & Co. Leipzig**.

### Landesnachrichten.

Für den Privatverkehr sind besondere Freimarken zu 30 und 40 S hergestellt worden; dieselben kommen im Lauf des Monats Februar bei sämtlichen Postanstalten des Landes zur Ausgabe.

**Waiblingen**, 5. Febr. Der wohlbekannte Gasthof zur Post (Besitzer Ad. Koch) wurde um

den Preis von 70 000 M an **H. Kühner** zur Rose in Cannstatt verkauft.

**Wiesbaden**, 5. Febr. Für den seitberigen Ortsvorsteher **Mertz**, der sein Amt altershalber niedergelassen hat, ist bei der heutigen Wahl der seitberige Assistent des Schultheißen in **Deutelsbach**, **Albert Mayer**, gepr. Verw. Rand., als Sieger aus der Wahlurne hervorgegangen. Mitbewerber war **Kaufm. Aug. Deblion**.

**Stuttgart**, 5. Febr. Letzen Samstag trank ein 16jähriger Buchbinderlehrling im **Salenbergwald** in selbstmörderischer Absicht Salzsäure, so daß er gestern früh starb.

**Grumbach i. N.**, 5. Febr. Das 2 Jahre alte Schaflein des Milchhändlers **Koch**, das seit letzten Samstag vermißt worden ist, wurde heute Vorm. tot aus dem **Gallenloch** gezogen. **Welzheimer Wald**, 5. Februar. Eine

## Die Kleiderfärberei

von **Wilhelm Kurz, Winnenden**

empfiehlt sich im

**Färben von Herren- und Damenkleidern** in den modernsten Farben, bei schöner und billigster Ausführung.

**Glace-Handschuhe** werden nach neuester Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

W i n n e n d e n .

Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Sonntag den 11. Februar** im Gasthaus zum **Löwen** dahier stattfindenden

## Nachhochzeit

freundlichst einzuladen.

**August Heck, Geradstetten.**  
**Marie Klemm, Linsenhof.**

Obiger Einladung anschließend ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Adolf Geiger zum Löwen.**

W i n n e n d e n .

Unterricht im **Weißnähen, Maschinen- und Kleidernähen**

mit **Musterschnittzeichnungen** erteilt **W. Memminger** im Hause des Hrn. **Malers Schweizer**.

W i n n e n d e n .

**Zwiebel,**

das Pbd. zu 8 S, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Marie Becker.**

### Für Rettung von Trunksucht!

berend. Anweisung nach 24jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsübung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt **Villa Christina** bei **Säckingen**, Baden.

W i n n e n d e n .

Ein Weingärtner übernimmt das pünktliche

### Bebauen eines Weinbergs

und wollen diesbezügliche Offerte an die Redaktion dieses Blattes gerichtet werden.

W i n n e n d e n .

**Knecht gesucht,**

einen zuverlässigen, militärtauglichen, in ein Kadetteninstitut nach **Hessen**, für Haus- u. Gartenarbeit, bei hohem Lohn und voller Verpflegung. Auch Reisevergütung. Zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

**Eine kleine Wohnung**

ist bis 1. März oder 1. April zu vermieten **Kirchstr. Nr. 13.**

W i n n e n d e n .

### Wagen-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am **Mittwoch den 14. Februar, mittags 1 Uhr** folgende Wagen im **Aussreich** zum Verkauf:

1 **kräftigen Einspanner**,  
1 **leichten Ruhwagen**,  
1 **starkes Handwägle**,  
1 **neues Kinderleiterwägle.**

**Karl Auberle, Wagner,**  
gegenüber der Stadtmühle.

W i n n e n d e n .

Eine freundliche

### Wohnung

mit 2 Zimmern und sonstigem Zugehör hat sofort oder bis 1. April zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Eine kleinere

### Wohnung

hat auf 1. April zu vermieten **Wilhelm Köpfer.**

W i n n e n d e n .

Ein geordnetes

### Dienstmädchen

von 16 bis 18 Jahren wird sofort oder bis 1. März gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

### Leutenbach.

Ein geordnetes

### Bursche,

der Lust hat **Schneider** zu werden, kann fürs Frühjahr eintreten bei **Carl Welt, Schneidermeister.**

### Frachtbriefe

zu haben bei **G. Suß, Buchdr.**



gestern in Alsdorf stattgefundene Vertrauensmänner- versammlung der Volkspartei hat als Kandidaten einen Bruder des verstorbenen Abgeordneten Ellinger, Oekonom Ellinger, vermutlich von Reippersberg, O. A. Galdorf, (nicht Gauhmannsweller) aufgestellt.

**Hailbronn, 4. Febr.** Zur Erschließung des Mainhardter Waldes mittelst Eisenbahn hat sich ein Komitee gebildet, bestehend u. a. aus den Ortsvorstehern der Gemeinden Weinsberg, Oberroth, Mainhardt, Löwenstein und Wüstenroth, das gestern in Willabach tagte und den Beschluß faßte, den Eisenbahntechniker Reg. Baumeister Wallersteiner-Nürnberg mit dem Entwurfe eines generellen Planes zu beauftragen. Gedacht ist hierbei an eine Verbindungsbahn Fichtenberg-Oberroth-Mainhardt-Löwenstein, die an irgend einem Punkte in die Linie Hall-Heilbronn einmünden soll. Die vorläufigen Kosten der Skizzen tragen die an dem Bahnbau interessierten Gemeinden.

**Hall, 4. Febr.** Mit dem Abschluß des Betriebs des Steinsalzbergwerks Wilhelmshütte am gestrigen Tage verliert unsere Gegend einen Hauptanziehungspunkt, der besonders auch bei Festlichkeiten eine große Rolle spielte.

**Craillsheim, 5. Februar.** Der gestrige Sonntag Nachmittag hat großes Leid in drei Familien in Lantenbach gebracht. Vier Knaben vergnügten sich mit Schlittschuhlaufen auf dem unsern des Ortes gelegenen See (Storchweiher). Plötzlich brach das müde Eis in der Mitte des Sees durch und die 4 Knaben versanken in die Tiefe. Nach angestrengter stündiger Arbeit gelang es, die Leichen der Ertrunkenen zu bergen. Zwei derselben im Alter von 12 und 9 Jahren gehören dem Tagelöhner Fr. Metzger, ein 8jähriger dem Händler Ferdinand Müller und ein 7jähriger dem Gürtler (Kleinbauern) Jakob Wieser. Die Teilnahme für die schwer betroffenen Familien ist eine allgemeine.

**Öppingen, 5. Febr.** In der Typhus-epidemie im Christofsbad ist ein Stillstand eingetreten. Mit zwei Ausnahmen, bei denen noch hohes Fieber vorhanden ist, befinden sich alle Erkrankten in leidlichen Umständen. Gesamtzahl der Erkrankten von Beginn der Epidemie an etwas über 100, gestorben 11. Das Sauerwasser ist vollständig bakterienfrei erjunden worden und wird von den hiesigen Einwohnern noch wie vor benutzt.

**Plochingen, 5. Febr.** In einem in der Nähe der hiesigen Redarbrücke lagernden Kiezerücken wurde am Samstag Nachm. im Riss liegend ein männlicher Leichnam entdeckt, der als derjenige eines Zugführers aus Tübingen, der seit einiger Zeit vermisst wird, ermittelt wurde. Er ist vermutlich durch das letzte Hochwasser angeschwemmt worden.

**Tübingen, 3. Februar.** In Kirchentellinsfurt stürzte vorgestern eine 81 Jahre alte Witwe die steile Hausstiege hinunter, so daß sie bald darauf verschied.

— In Dietenheim, O. A. Laupheim, starb der Soldner Xaver Kupp an Starrkrampf. Eine Verletzung an der Hand, die derselbe nicht beachtete, hat dem Manne das Leben gekostet.

— (In der Untersuchungshaft.) Dem im Letznanger Amtsgerichtsgefängnis wegen Totschlags in Untersuchungshaft befindlichen, aber handhaft leugnenden Bauern Georg Schneider von Hültmannsberg wurde nach dem „D. Volkstbl.“ von seinen Angehörigen unter anderem eine geräucherter Wurst (sogenannter Landjäger) zugestellt. Bei näherer Untersuchung der Wurst durch den Gefängnisaufseher fand man, daß die Wurst aus-gehöhlt war, in die Höhlung ein Zettel einge-schoben war, in dem es heißt: „Die Stummen (gemeint ist natürlich der Erschlagene) können ja doch nicht reden, und gesehen hat es niemand. Weibe immer dabei, du habest es nicht gethan, sage man zu dir, was man will, bloß nicht Ja sagen.“ Die Untersuchung hat jedoch so erdrückende Beweismomente ergeben, daß es auf das Leugnen oder Jaagen des Angeklagten nicht mehr viel ankommen wird.

### Tagesberichte.

**Berlin, 5. Februar.** Das Berl. Tagebl. meldet aus London, daß Buller am Freitag Nacht den Uebergang über den Tugela bewirkt und zwar oberhalb Trichardts Trift; man erwarte, daß Buller am Montag Ladysmith erreichen werde. Die Buren sind von dem Vormarsch Bullers genau unterrichtet.

**Berlin, 6. Febr.** Aus London wird der Boss. Zig. gemeldet: Die sensationelle Durbaner Meldung, Buller habe in der Nacht auf Freitag den

Tugela überschritten und marschierte über Acton Homes zum Entzug von Ladysmith, das er Montag Abend erreichen dürfte, verdient wenig Glauben gegenüber dem Telegrammen des Daily Telegraph und des Standard aus Spearmanlager vom Sonntag Abend, die über den neuen Vorstoß nach Ladysmith nichts zu melden wissen. Eine Standarddrachung vom 4. d. Mts. sagt, der Feind sei während der letzten paar Tage mit Verstärkung seiner Schanzen bei Brakfontein eifrig beschäftigt gewesen. Hier ist gegenwärtig alles still. Die Drachung des Daily Telegraph besagt: Die Truppen sind begeistert von der Aussicht auf schnellen Vorstoß, aber die Befehle dazu lassen noch auf sich warten. Möglich, daß die Rekognosizierung bei den westlichen Tugelasurten seitens Dundonalds Reiterbrigade irrigerweise für einen Vorstoß der ganzen Armee gehalten wurde. Dagegen meldet ein Ladysmith'scher Hellogramm des Daily Chronicle vom 4. Febr. Nachmittags: „Eine bestige Kanonade in der Richtung auf Coleenso wurde gestern den ganzen Tag gehört. Gerüchtwaise verkundet, eine Brigade habe den Tugela überschritten. Vom Beobachtungshügel wird gemeldet, daß die Buren sich rund um Ladysmith wie zu einem neuen Angriff sammeln.“

— Aus Kiel, 4. Febr. meldet man der R. Z.: Auf dem Maskenball eines Vereins wurde die 17jährige Tochter des Gefängnisverwalters Streich von außen durch ein Fenster erschossen. Der mutmaßliche Täter, ein Apothekergehilfe, ist verhaftet.

**Pillau, 5. Febr.** Beim Spielen auf dem Eise eines Grabens ertranken gestern 3 Knaben.

**Nürnberg, 2. Febr.** Die Armenpflege hat sich, wie der Fr. Kur. mitteilt, mit einem ungläublichen Fall von Geiz zu beschäftigen. Eine Frau hatte 364 M an Armenunterstützung erhalten. Nun hat sich herausgestellt, daß die Frau, die auch 13 M an Unfallrente bezieht, ein auf 70 000 M gewertetes und nur mit 14 000 M Hypotheken belastetes Anwesen besitzt. Die Frau verweigert die Zurückvergütung der erhaltenen Armenunterstützung, erklärend, sie könne von den Mietrenten des Anwesens nicht leben. Da die Armenpflege die Frau nicht zum Verkauf des Anwesens oder zur Aufnahme einer Hypothek unter harten Bedingungen zwingen will, wurde der Frau der Vorschlag gemacht, die ihr geleisteten Armenunterstützungen als Vorstoß auf das Anwesen eintragen zu lassen. Aber auch hierauf geht die Frau nicht ein und nunmehr hat die Armenpflege beschlossen, der Frau keine weitere Armenunterstützung zu verabreichen und den Ersatz der bereits geleisteten Unterstüzungen mit den gesetzlich zu-stehenden Mitteln zu betreiben.

**Mannheim, 5. Februar.** Die 26jährige Tochter des Stukkateurs Gressert warf in einem epileptischen Anfall die Petroleumlampe um, wodurch ihre Kleider Feuer fingen. Sie ist den gefährlichen Brandwunden bald erlegen.

— Im Anschluß an den VI. Verbandstag des Freien Deutschen Bäckerverbandes, dem auch der Württ. Bäckerverband (Genossenschaft) angehört, findet in den Tagen vom 24. Juni bis 3. Juli in Pforzheim eine große deutsche Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst statt. Das Protektorat über die Ausstellung, die auch von Württemberg stark besichtigt werden wird, hat der Großherzog von Baden übernommen. Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange; der Garantiefonds hat die Summe von 50 000 M bereits überschritten. Zur Ausstellung zugelassen sind alle Erzeugnisse der Bäckerei, Konditorei, Mühlenbranche, Chokoladen-, Marzipan- und Waffelfabrikation, Pfefferkücherei, Kochkunst etc., sowie die zur Herstellung gehörigen Hilfsmaschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikel. Die Anmeldefrist läuft mit dem 1. Mai ab. Mit der Ausstellung wird eine Preisbewerbung verbunden; es ist beabsichtigt, neben Ehrenpreisen auch goldene, silberne und bronzene Medaillen, sowie Diplome zu verteilen. Beim großh. Ministerium des Innern wird außerdem noch um die Bewilligung zur Erteilung von Staatsmedaillen nachgesucht.

**Zürich, 5. Febr.** In Luzern brachen zwei mit Revolvern bewaffnete gutgekleidete Fremde Abends 8 Uhr in die Wohnung des Stadtrats Roman Scherer ein, schlossen die Thüre hinter sich ab und forderten von demselben unter Todesdrohungen 10 000 Fr. Scherer gelang es, dem beiden die Waffe zu entreißen, und unter dem Lärm kam Hilfe herbei, worauf die Räuber durch das Fenster entflohen. Sofort wurden in Luzern und in den benachbarten Distrikten Fahndungen ins Werk gesetzt und in derselben Nacht

noch die Flüchtlinge in Form abgefaßt. — In Aubonne, Waadt, wurde der Besitzer einer Drehmaschine, die er im Ort und in der Umgebung gegen Entgelt aus-zuleihen pflegte, wegen Betrugs zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Im Innern der Maschine besand sich eine sehr sinnreich angebrachte geheime Vorrichtung, durch die jeweilen ein Teil des gedroschenen Kornes abgeseiht und, in einem besonderen Behälter sich sammelnd, beim Abliefern der Maschine an deren Eigentümer zurückgebracht wurde. Seit Jahren hatte der Mann auf diese Weise seine Einnahmen aus der Maschine um ein erkleckliches aufzubessern verstanden.

**Wien, 5. Febr.** Im Kriegsministerium werden Verhandlungen geführt über die Erhöhung des Rekrutenkontingents um 50 000 Mann jährlich.

**Paris, 5. Febr.** In hiesigen diplomatischen Kreisen will man wissen, der Zar werde demnächst seine Stimme zu Gunsten des Friedens erheben.

**Antwerpen, 5. Febr.** Hier eingetroffene Telegramme berichten, daß infolge des Sturmes ca. 40 Fahrzeuge und Dampfer an der spanischen Küste gesunken sind. Die Zahl der ums Leben gekommenen beträgt 200. Auch auf dem Mittelmeer herrscht ein furchtbarer Sturm.

— Nach Informationen verschiedener Blätter aus Brüssel haben die Buren wiederum einen Sieg erröchten; sie erstürmten eine Position bei Vesterplaats, eine wichtige Erhöhung bei Ladysmith. Die englische Besatzung wurde zurückge-worfen und mußte eine Kanone großen Kalibers und Munition zurücklassen. — General French versuchte am 17. Januar einen neuen Vorstoß gegen Coleberg, wurde jedoch geschlagen und verlor 13 Tote, 32 Verwundete und 114 Gefangene.

**London, 4. Febr.** Seit Freitag nacht findet zwischen den Buren-Generalen und dem hiesigen Kriegsamt durch Roberts Vermittlung ein lebhafter Depeschenwechsel statt. Derselbe ist wahrscheinlich erfolglos, da hierorts die vorgängige bedingungslose Niederlegung der Waffen verlangt wird. Bullers erneute Offensive erklärt sich aus diesen Vorgängen als politische Maßnahme, da man hier stark mit der Möglichkeit des Dissidierens der Oranje-Buren rechnet.

**Durban über London, 5. Febr.** Die „Natal Times“ vom Sonntag melden: Buller versuchte erneut den Uebergang über den Tugela und die Durchbrechung der feindlichen Linien. Seit 48 Stunden ist die Bekanntgabe von Einzelheiten verboten. Eine in London eingetroffene Privatmeldung besagt, Bullers Angriff am Freitag war vergeblich. Das Endergebnis ist noch unbekannt. In den Militärklubs zirkulieren Gerüchte von einer erneuten Niederlage Bullers, die indessen noch unbestätigt sind. Privatim erklären Beamte des Kriegsamts, keinerlei Nachrichten würden ausgegeben, bis das Endergebnis der Operationen bekannt sei.

**Durban, 4. Febr.** General Buller überschritt den Tugela in der Nacht zum 2. Februar und marschierte gegen Ladysmith. Weitere Meldungen über seine Bewegungen werden nicht eher durchgelassen, als bis er Ladysmith befreit hat. Eine Depesche aus Ladysmith vom Sonntag besagt: Schweres Geschützfeuer des Generals Buller wurde gestern (3. Febr.) in Ladysmith gehört. Wir kennen das Ergebnis nicht. Die Buren stehen wieder in Massen vor Ladysmith. Sie bringen eine weitere Kanone nach dem Surpriseshügel. Wir sind zum Empfang der Buren bereit, falls diese einen neuen Angriff wagen sollten. Hier ist alles ruhig.

**Pretoria, 5. Februar.** Entsprechend der durch Beschluß des Volksrates vom 28. Sept. v. J. der Regierung erteilten Befugnis gelangt jetzt eine besondere Kriegsteuer zur Erhebung. Die Steuer beträgt 20 Pfd. für je 100 Morgen einer Farm, 10 Pfd. für jedes Erf (kleineres Grundstück) oder Halberf, 2 1/2 Pfd. für 1/4 Erf. Die Steuer wird von allen nicht ansässigen Gesellschaften und Syndikaten, deren Mitglieder nicht Bürger der Republik sind, und von deren Bevollmächtigten erhoben. Wenn die Steuer nicht bis 1. Mai bezahlt ist, treten die Bestimmungen vom Novbr. 1896 in Kraft. — Die russische Sanitätsabteilung geht in den nächsten Tagen nach Volkruß ab. Ein Teil der belgischen Abteilung des roten Kreuzes geht heute nach Majeling weiter.

— Der „Standard“ meldet aus Kapstadt: Die Nachricht von Bullers Rückzug von Spionkop und über den Tugela hatte das Wiederaufleben hoch-verräterischer Neuperungen und bitterer Verhöhnungen der Engländer in verschiedenen Distrikten zur Folge. Zahlreiche Kapländer sind zu den Burenheeren gestoßen.

— Aus Buenos Ayres, 5. ds. wird gemeldet: Gestern kamen hier nicht weniger als 219



Fälle von Sonnenfich vor, von denen 134 tödlich verliefen.

New York, 5. Febr. In dem Geschäftsviertel von St. Louis brach am 4. Febr. früh Feuer aus. Der Schaden wird auf 1 1/2—2 Mill. Dollar geschätzt. 2 Feuerwehrleute wurden von den einströmenden Flammen erschlagen. Man befürchtet, daß ein anderer Feuerwehrmann verbrannt ist. Unter den abgebrannten Gebäuden befindet sich auch die Deutsch-Amerikanische Bank.

— Eine Aufsehen erregende Nachricht veröffentlichten die „Petersburgerkija Wjedomosti“ aus C h i n a. Sie geht dahin, daß nach den im fernem Osten sorgfältig eingelegenen Informationen die telegraphischen Nachrichten über die Katastrophe in Peking keine Erfindung sind: Der Kaiser lebt, er hat auf seine Macht nicht verzichtet. Das einzig Wahre an den Mitteilungen ist die Wahl eines Thronfolgers.

### Verschiedenes.

— Die Dummen werden noch lange nicht alle. Der in Regensburg erscheinende „Deutsche Hauschach“ hat unlängst empfohlen, Cylindereisen durch Kochen in heißem Wasser dauerhafter zu machen. Einige Tage darauf kam eine erzürnte Postkarte mit einer Schadenersatzforderung von 8 M an. Der Schreiber derselben hatte das Experiment mit seinem Cylindereisen angefaßt.

— (Eine Radikalkur.) Ueber eine radikale Heilung von Trunksucht nach dem System Dr. Eisenhart wird aus B u d a p e s t berichtet: Michael Tobias, ein sehr wohlhabender Landwirt in Reghalom in Ungarn, war dem Trunke ergeben. Seine Frau kränkte sich darüber, und als dieser Tage eine durch die Ortschaft kommende Zigeunerin ihr sagte, sie besäße ein Elixer gegen Trunksucht, griff Frau Tobias sofort zu. Fünf Kronen sollten alsbald, die restlichen fünf Kronen sollten bezahlt werden, wenn das Mittel gewirkt habe. Und es wirkte gründlich. Die Zigeunerin nahm ihre fünf Kronen und verschwand, die Frau aber schüttete den Inhalt des erhaltenen Fläschchens ihrem Manne in den Wein. Er trank seitdem tatsächlich keinen Tropfen mehr, denn am anderen Morgen war er tot. Er war vergiftet worden. Die Behörde sühndet nun nach der klugen Zigeunerin.

### Verloofungen.

Z u s e n b a u s e n, 6. Febr. Bei der heutigen Losziehung der hiesigen Kirchenbaulotterie fiel der 1. Gewinn mit 10 000 M auf die Nr. 6286, der 2. Gewinn mit 1000 M auf die Nr. 61 057; je 500 Mark gewannen die Nrn. 76 516, 17 602; je 100 Mark gewannen die Nrn. 38 333, 30 002, 14 527, 54 990, 19 680, 78 795, 45 385, 0961, 15 188, 19 804 (ohne Gewähr.)

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Febr. (Landesproduktbörse.) Auch in der abgelaufenen Woche hat die feste Stimmung im Getreidegeschäft angehalten. Amerika hatte zwar schwankende Tendenz, allein die Forderungen für Weizen sowohl von Amerika, als auch von Laplata, blieben gleich hoch. Hier ist ruhiges Geschäft und immer noch beschränkte Kauflust. Die Inlandsmärkte zeigen kleine Preiserhöhung.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 16,25 bis 16,75 M, fränk. 17 M, niederbayr. Ia 18 M, Uita 17,75—18 M, Walla-Walla 17,75 M, Laplata 17,25—17,75 M, Kerne, Oberländer 16,75—17,40 Mark, Dinkel neu 11—11,50 M, Roggen, württ. 16 Mark, russ. 16—16,50 M, Gerste, württ. 16,50—17 Mark, Zauber 17,25 M, ungar. 17—19 M, Hafer, Oberländer 14—14,25 M, Unterländer 13,25—13,75 Mark, Mais, Mixed 11,25 M, Laplata 11—11,25 M. Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28—28,50 M, Nr. 1: 26—26,50 M, Nr. 2: 24,50—25 M, Nr. 3: 23—23,50 M, Nr. 4: 21—21,50 M, Suppengries 28—28,50 Mark, Kleie 9,80 M.

Stuttgart, 6. Febr. (Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 67—69 J, Faren 54—56, 52—54 und 48—50 J, Kalben (Färlern), Kähe 58—60, 54—58, 40—50 und 34 bis 40 J, Kälber 75—78, 72—74 und 68—70 J, Schweine 54—55, 52—53 und 50 J. — Verkauf des Marktes: Handel lebhaft.

— Der am gestrigen Montag im Stadtgarten

gehaltene Frühjahrsfruchtmarkt war außerordentlich reichhaltig besetzt; im Hinblick auf die vorzügliche Qualität der Ernte des vorigen Jahres war die zum Verkauf gestellte Ware von sehr schöner Beschaffenheit. Vorwiegend vertreten waren Sommerweizen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte und Kartoffeln (letztere auch aus Baden.) Der Verkauf gestaltete sich im Anfang etwas schleppend, später wurde er lebhafter, da sich inzwischen zahlreiche Käufer eingefunden hatten. Auch während der nachfolgenden Börse wurde noch lebhaft gehandelt; die Preise bewegten sich bei Weizen zwischen 17—22 M, bei Gerste 16—22 M und bei Hafer zwischen 16—19 M.

### Landwirtschaftliches.

— Der Württembergische Obstbauverein hielt am Freitag den 2. Februar seine jährliche Hauptversammlung im Stadtgarten Stuttgart, bei welcher mit Ausnahme von Wangen i. A. alle Gauen des Landes vertreten waren. Zuerst wurden die Statuten geändert, um dem Verein die Erlangung der juristischen Person zu ermöglichen. Hierauf wurde nach einem Referat des Vereinsvorsitzenden, Gemeindevater Fischer, an welches sich eine eingehende Debatte angeschlossen, ein Antrag des Ausschusses mit allen gegen fünf Stimmen angenommen des Inhalts, daß „ein Obstzoll nicht im Interesse Württembergs gelegen sei, sondern im Gegenteil billige Frachtsätze anzukämpfen seien.“ Besonders wurde betont, daß durch einen Zoll das Mostobst und dadurch der Most der ärmeren Leute verteuert würde und das wäre eine Ungerechtigkeit. Durch die Zentralvermittlungsstelle des Vereins wurden im letzten Jahre insgesamt etwa 64 000 Kilogramm Äpfel, 97 000 Kilogramm Zwetschgen und 3500 Kilogramm Birnen verkauft. In einer Besprechung der Frage: Bepflanzung der Straßen mit Obstbäumen, wurde gefordert: Bessere Bezahlung der Obstbaumwarte, Anstellung von Oberamtsbaumwarten und Errichtung einer Obstbaumverwertungsstelle. Die Mitgliedszahl des Vereins ist von 1360 auf 1560 gestiegen. Die Einnahmen betragen 18 054, die Ausgaben 17 626 M.

— Die Ergebnisse des Obst- und Weinbaues in Württemberg im Jahre 1899 liegen nunmehr vor. Darnach betrug die gesamte im Ertrag gestandene Weinbaufläche 16 743 Hektar, d. i. 77,8 pCt. der dem Weinbau überhaupt dienenden Fläche. Der gesamte Weinertrag berechnet sich auf 164 323 Hektoliter, also 9,81 Hektoliter pro Hektar, gegenüber 4,45 Hektoliter pro Hektar im Jahre 1898. Der Weinertrag des Jahres 1899 ist demnach mehr denn noch einmal so groß als der Ertrag des Herbstes von 1898, er bleibt aber hinter dem Durchschnitt der 72 Vorjahre um mehr als die Hälfte zurück. Quantitativ noch geringer in dem genannten Zeitraum waren nur sieben Jahrgänge. Unter der Kelter wurden verkauft im vergangenen Jahr 112 250 Hektoliter, d. i. 68 pCt. des gesamten Erzeugnisses. Der Verkauf unter der Kelter war verhältnismäßig am stärksten im Remstal mit 79 pCt., am schwächsten in der Bodenseegegend mit 51 pCt. Der Durchschnittspreis für ein Hektoliter stellt sich für das Land im ganzen auf 46,96 M, gegen 50,20 M im Vorjahre und gegen 34,57 M im Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Der Erlös aus dem unter der Kelter verkauften Wein berechnete sich zu 5 270 936 M, und bei Zugrundlegung derselben Preise der Geldwert des gesamten Weinertrages auf 7 670 692 M, gegen 3 640 766 M im Vorjahre und 11 468 246 M in den letzten Jahren. Niedriger war der Geldertrag in dieser dreißigjährigen Periode nur noch in sieben Jahren. Für einen Hektar der im Ertrag befindlichen Weinbaufläche berechnet sich der durchschnittliche Rohertrag im Jahre 1899 auf 458 M gegenüber 217 M im Jahre 1898 und 659 M im Durchschnitt der letzten dreißig Jahre. — Der Obstertrag des Jahres 1899 bleibt hinter demjenigen des Vorjahres erheblich zurück, und zwar bei Äpfeln um 57 pCt., Birnen um 45 pCt., Pflaumen und Zwetschgen um 54 pCt., Kirschen um 29 pCt. Ebenso steht der 1898er Obstertrag hinter dem Mittel der letzten zehn Jahre beträchtlich zurück; bei den drei erstgenannten Obstgattungen um die Hälfte, bei den Kirschen sogar nahezu um 75 pCt. Der Durchschnittsgeldwert vom Baum beträgt bei Äpfeln 0,86 M gegenüber 1,04 M im Durchschnitt der letzten zehn Jahre, bei Birnen

0,75 M gegenüber 0,86 M, bei Pflaumen und Zwetschgen 0,21 M gegen 0,25 M und bei Kirschen 0,69 M gegen 1,46 M. Die Zahl der Apfelbäume belief sich im Jahre 1899 auf 3 845 700 gegen 3 589 418 im zehnjährigen Durchschnitt, der Birnbäume auf 1 798 201 gegen 1 745 938, der Pflaumen- und Zwetschgenbäume auf 1 548 521 gegen 1 555 427, der Kirschenbäume auf 330 978 gegen 332 141. Der Gesamtgeldwert des 1899er Obstertrages beträgt nach den Schätzungen 5 160 430 M, er bleibt unter dem Geldwert des Vorjahres um etwa 34 pCt. und hinter demjenigen des zehnjährigen Mittels um etwa 15 pCt. zurück.

### Gemeinnütziges.

Auf der letzten Münchener Ausstellung wurden die von den ersten ärztlichen Autoritäten, — für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege als unentbehrlich — und in ihrer Wirkung als unerreicht — erachteten Byrolin-Präparate mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrenpreis (Alb. Lorbeerkranz) und der goldenen Medaille prämiert. Der kalte Winter macht außer der ständigen Anwendung des Byrolin auch die der Byrolin-Seife für alle unter der Frosteinwirkung Leidenden zur Vermeidung von Frostbeulen, Ausschlagen u. Raubwerden der Haut, Wundsein aller Art u. s. w. unerlässlich. In jedem Stück Byrolin-Seife ist der Inhalt einer kleinen Tube Byrolin enthalten.

Wo Byrolin-Präparate durch Apotheken und bessere Drogenhandlungen nicht erhältlich, wende man sich bezügl. ausführlicher Prospekte an **Dr. Graf & Comp., Berlin O. 34.** Hoflieferanten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Rumänien.

### Literarisches.

Dr. Martin Luther. Ein Jubelbild zu seinem vierhundertsten Geburtstag am 10. Noobr. 1883 von Pfarrer J. E. Böller in Stuttgart. Hunderte Auflage. Ludwigsbudg 1900. 20 J.

Kirchenbüchlein. Was hast Du an Deiner Kirche? Eine Frage an das evangelische Christen-volk zum vierhundertsten Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. Nov. 1883 von Pfarrer J. E. Böller in Stuttgart. 30. Aufl. 1900. 20 J.

Diese beiden Schriften sind Jubiläumsschriften auf den 400. Geburtstag unseres großen Reformators Dr. Martin Luther. Die eine behandelt Luthers Person, die andere Luthers Kirche, beides gehört zusammen. Beide Schriften haben eine ungemeine Verbreitung erfahren, in Württemberg selbst, in Deutschland und der ganzen Welt, auch in verschiedene Sprachen übersetzt. In Oesterreich spielen sie in der Los-Von-Rom-Bewegung eine bedeutende Rolle. Sie sind geeignet, unsrem Volk nicht bloß seinen Reformator Luther, sondern auch Luthers Kirche lieb und wert zu machen, und können in jeder Gemeinde vielen zum reichen Segen gereichen, besonders da sie so billig, nur je um 20 J zu haben sind.

### Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 J bis 18,65 p. Met. **G. Henneberg, (Seiden-Fabrikant, k. u. k. Hof.) Zürich.**

Infolge seiner eigenartigen patentirten Herstellungsweise besitzt Rathreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz beziehungsweise Zusatz!

Der heutigen Gesamtaussage ist ein Prospekt der **Fabrik gesundheitstechnischer Apparate** in Frankfurt a. M. Sachsenhausen beigegeben, der besonderer Beachtung empfohlen wird.

### Für's Herz.

Thu Gutes in der kurzen Lebenszeit; Nur Dieses solat dir in die Ewigkeit!